

Gender- und Queerstudies als erkenntnistheoretische Herausforderung für die Religionswissenschaft



ZEIT UND ORT

07.04.2021 – 07.07.2021, Mittwoch, 18:15–19:45 Uhr, Zoom

Infos und Zoom-Link erhältlich unter:

<https://www.theologie.uni-hamburg.de/einrichtungen/institute/moer/gender-queer-rw.html>.

Das Einverständnis der Vortragenden vorausgesetzt, ist der Einsatz von **Lecture2Go** geplant.

Die religionswissenschaftliche Analyse von Diskursen, die als religiös verhandelt werden, hat bislang nur unzureichend die heteronormative Matrix hinterfragt, auf der die gegenwärtige Wissensproduktion zu Religion basiert. Bis in die Gegenwart hinein werden die sozialen Realitäten von Menschen, die einem hegemonialen Männlichkeitsverständnis nicht entsprechen, häufig unter die Erfahrung von Männern subsumiert. So werden Normen, Heilsversprechen usw., die von einem bestimmten, meist sehr eingegrenzten Kreis von Männern formuliert wurden, in der Regel als universal dargestellt – ein Umstand, der schon aufgrund sozialer Geschlechterdifferenzen und der damit einhergehenden unterschiedlichen Lebenserfahrungen als unwahrscheinlich gelten muss.

In den eher seltenen Studien und Debatten, in denen eine explizite Erwähnung von Frauen oder aber von Identitäten, die heute meist unter LGBTQ* subsumiert werden, erfolgt, werden Aussagen und Sachverhalte unhinterfragt als historischen Gegebenheiten aufgefasst. Die Möglichkeit, dass das „Andere“ (das andere Geschlecht usw.) als Phantasieprodukt *bestimmter* „männlicher Vorstellungen“ figuriert und damit nur eine bestimmte hegemoniale Sichtweise auf die soziale Realität reproduziert wird, kommt selten in den Blick. Die Repräsentation des „Anderen“ verdankt sich dominierenden gesellschaftlichen Zuschreibungen, an deren Aushandlungsprozessen die Repräsentierten (Frauen, LGBTQ*s usw.) – wenn überhaupt, dann – nur marginal beteiligt waren. Dadurch wird eine phallogozentrische Repräsentation naturalisiert (etwa qua Geschichtsschreibung), die Ausschlussmechanismen verschleiert. Eine heteronormative Matrix, jenseits der Wirklichkeit kaum denkbar zu sein scheint, wird reifiziert.

Im Mittelpunkt der Ringvorlesung steht die Frage, wie die in den dominierenden Narrativen und Repräsentationen ausgeschlossenen bzw. unterdrückten Identitäten und deren Repräsentation von sozialer Wirklichkeit sichtbar gemacht werden können. Dabei gilt es, den Fokus auf Brüche in hegemonialen „männlichen“ Perspektiven zu richten und mögliche Szenarien „weiblicher“ bzw. alternativer sozialer Realitäten zutage treten zu lassen. Zugleich gilt es, die epistemologischen Prämissen, welche die gegenwärtige Religionswissenschaft bestimmen, kritisch zu reflektieren. Es wird davon ausgegangen, dass binäre Geschlechternormen zwar historisch zur Sensibilisierung und zum Widerstand gegen Ausschluss- und Unterdrückungsmechanismen geführt haben, dass Geschlechtsidentitäten jedoch nicht auf ein Binar (männlich/weiblich) reduziert werden können. Die Beiträge der Vorlesung eröffnen neue Perspektiven auf die Bedingungen der Religionsforschung und präsentieren neueste Befunde im gesamten Gender- und Queer-Spektrum.

KOORDINATION:

Prof. Dr. Giovanni Maltese

Missions-, Ökumene- und Religionswissenschaften, Universität Hamburg

Prof. Dr. Inken Prohl

Institut für Religionswissenschaft, Universität Heidelberg

07.04.2021

**Eine Epistemologie von Religion und Geschlecht:
Biopolitik – Performativität – Handlungsmacht**

PROF. DR. ULRIKE AUGA

Intersectional Center for Inclusion and Social Justice, Canterbury Christ Church University

Chair: Prof. Dr. Giovanni Maltese, Co-Chair: Prof. Dr. Inken Prohl

14.04.2021

**Fundamentalkritik an konstruktivistischen Identitätstheorien: Cynical Theories von
Helen Pluckrose und James Lindsay**

DIMITRY OKROPIRIZDE, M.A.

Institut für Religionswissenschaft, Universität Heidelberg

Chair: Prof. Dr. Inken Prohl, Co-Chair: Prof. Dr. Giovanni Maltese

21.04.2021

**Zur Konstruktion und Mimikry subversiver Männlichkeit: Von Hugh Hefners Playboy über Do-
nald Trump zu QAnon**

PROF. DR. JIRÉ EMINE GÖZEN

Medien- und Kulturtheorie University of Applied Sciences Europe, Campus Hamburg

Chair: Prof. Dr. Giovanni Maltese, Co-Chair: Prof. Dr. Inken Prohl

28.04.2021

Die Weiblichkeit von Àjé: Hexerei-Verdächtigungen und die Agency von Frauen in Nigeria

DR. JUDITH BACHMANN

Institut für Religionswissenschaft und Interkulturelle Theologie, Universität Heidelberg

Chair: Prof. Dr. Inken Prohl, Co-Chair: Prof. Dr. Giovanni Maltese

05.05.2021

**Die Politisierung der Intimität: Muslimische Geschlechts- und Sexualitätskonzepte
und ihre (post-)kolonialen Transformationen**

DANIJEL CUBELIC, M.A.

Leiter des Amtes für Chancengleichheit, Universität Heidelberg

Chair: Prof. Dr. Giovanni Maltese, Co-Chair: Prof. Dr. Inken Prohl

19.05.2021

**Über komplexe Intersektionen, Identität und Alterität: Religion, Gender und Entwicklung
in der Deutschen Christlichen Entwicklungszusammenarbeit**

LEONIE GEIGER, M.A.

Forum Internationale Wissenschaft, Universität Bonn

Chair: Prof. Dr. Inken Prohl, Co-Chair: Prof. Dr. Giovanni Maltese

26.05.2021

Gender-Konstruktionen im katholischen Exorzismus-Diskurs

DR. NICOLE BAUER

Institut für Praktische Theologie, Universität Innsbruck

Chair: Prof. Dr. Giovanni Maltese, Co-Chair: Prof. Dr. Inken Prohl

02.06.2021

Vom 'Mapah' zum 'Baphomet': Die Wurzeln alternativ-religiöser sexueller Devianz und Androgynität im französischen Frühsozialismus

PD DR. JULIAN STRUBE

Exzellenzcluster "Religion und Politik", Universität Münster

Chair: Prof. Dr. Inken Prohl, Co-Chair: Prof. Dr. Giovanni Maltese

Änderung vom 16.5.21

09.06.2021

Materielle Zeugnisse der Transformation von Religion und Geschlecht

PROF. DR. EDITH FRANKE

Institut für Sozialanthropologie und Religionswissenschaft, Universität Marburg

Chair: Prof. Dr. Giovanni Maltese, Co-Chair: Prof. Dr. Inken Prohl

16.06.2021

Jenseits von Unterdrückung und Widerstand? Religion, Feminismus und Agency neu konzipiert

JESSICA ALBRECHT, M.A. MSC

Institut für Religionswissenschaft und Interkulturelle Theologie, Universität Heidelberg

Chair: Prof. Dr. Inken Prohl, Co-Chair: Prof. Dr. Giovanni Maltese

Änderung vom 16.5.21

23.06.2021

Die Bedeutung Judith Butlers für die Religionswissenschaft

PROF. DR. MICHAEL BERGUNDER

Institut für Religionswissenschaft und interkulturelle Theologie, Universität Heidelberg

Chair: Prof. Dr. Giovanni Maltese, Co-Chair, Prof. Dr. Inken Prohl

30.06.2021

Buddhismus und Gender in Japan

DR. TIM GRAF

Nanzan Institute for Religion and Culture, Nanzan University, Japan

Chair: Prof. Dr. Inken Prohl, Co-Chair: Prof. Dr. Giovanni Maltese

07.07.2021

Buddhistische Maskulinitäten im Zen Buddhismus

PROF. DR. INKEN PROHL

Institut für Religionswissenschaft, Universität Heidelberg

Chair: Prof. Dr. Giovanni Maltese, Co-Chair: Prof. Dr. Inken Prohl